

# Stickstoff-Düngung zur Saat

Olivier Huguenin

## Demo-Anlage

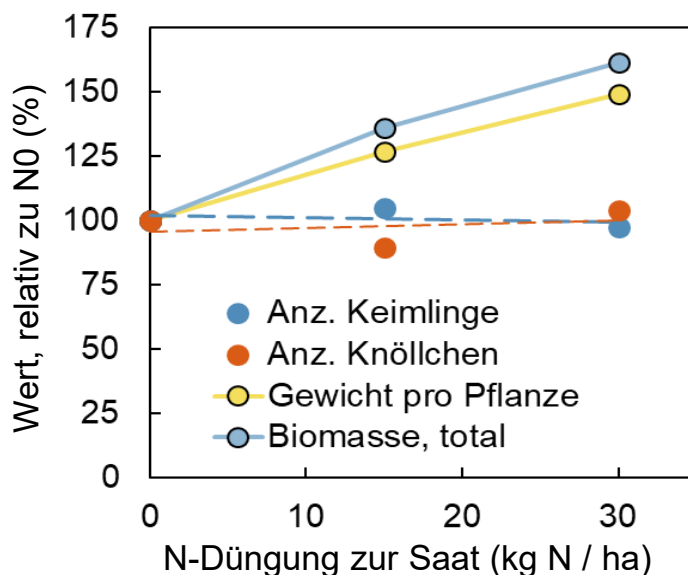
**Tab. 1.** Der Kleeanteil war nur im November nach der Saat zwischen den Streifen leicht unterschiedlich. In 2019 wurde kein Unterschied festgestellt.

N-Düngung zur Saat		% Klee
kg N / ha	Form	im Nov.
0	KAS	35
30	KAS	25
60	KAS	25
ca. 35	Gülle*	25

\* 30 m<sup>3</sup> RSG, 1:1 verdünnt, N<sub>lös</sub>

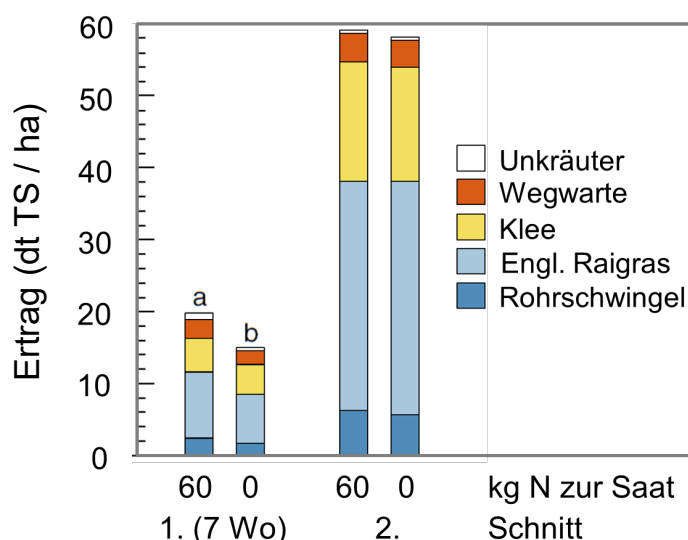
## Eine leichte N-Düngung zur Saat kommt auch den Leguminosen zugute

**Fig. 1.** Einfluss der N-Düngung zur Saat auf das Leguminosen-Wachstum und die Anzahl Knöllchen auf den Wurzeln. Leguminosen-Arten wurden in einen lückigen (30%), kräuterreichen Bestand gesät. Der N-Dünger wurde in den Saat-Reihen abgelegt, 2 cm unterhalb des Saatguts. Woodman et al., 1998



## Häufig wurde kein Effekt auf den Kleeanteil beobachtet

**Fig. 2.** Einfluss der N-Düngung zur Saat auf Ertrag und botanische Zusammensetzung einer Gras-Klee-Kräuter-Mischung. Lowe et al., 2009



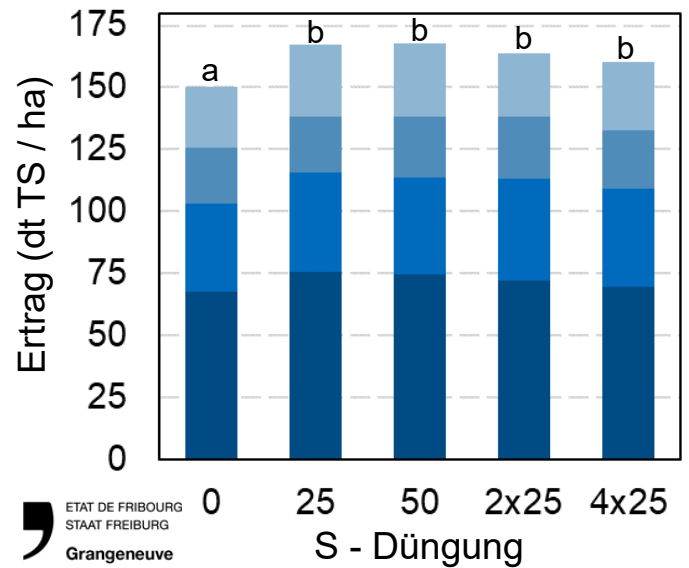
# Schwefeldüngung

Olivier Huguenin

## Im Falle von S-Mangel

kann eine S-Düngung den Ertrag intensiv bewirtschafteter Wiesen deutlich steigern

**Fig. 1.** Einfluss der S-Düngung auf den Ertrag einer mit S knapp versorgten intensiven Wiese. Aeby & Dubach, 2008



## Von einer systematischen S-Düngung ist abzuraten

Situationen mit Mangel sind eher selten

**Tab. 1.** Kriterien zur Beurteilung des S-Angebots des Bodes. GRUD, 2017

Risiko für S-Mangel hoch (red circle), bzw. tief (green circle)

Kriterien	Risiko hoch	Risiko tief
Organische Substanz	< 2%	> 5%
Tongehalt	< 10%	> 30%
Tiefgründigkeit	< 30 cm	> 70 cm
Skelettanteil	< 10%	> 30%
Niederschläge Okt-März	< 370	> 540
Hofdünger	kein	regelmässig
N-Düngung	tief	hoch

## Falls erforderlich

- 15–25 kg S pro Hektare
- eine N-Gabe in Form von Ammoniumsulfat im Frühling

**Fig. 2.** Ein S/N-Verhältnis unter 0,07 scheint auf einen S-Mangel zu deuten. Dieser Richtwert gilt für gräserreiche Bestände (hier eine Italienisch-Raigras-Wiese).

